



NEWSLETTER Juni 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Freude beglückwünschen wir Prof. Dr. Liliana Ruth Feierstein, die zum Mai 2017 durch den Vizepräsidenten für Forschung, Prof. Dr. Peter Frensch, als Professorin für die Transkulturelle Geschichte des Judentums am Institut für Kulturwissenschaft der HU berufen wurde. Die Professur war im Rahmen der ZJS-Förderung als Juniorprofessur eingerichtet worden und wurde nun durch die HU vorzeitig verstetigt. Liliana Feierstein ist im Rahmen der zweiten Förderphase des ZJS durch das BMBF Projektleiterin und vertritt die HU im Direktorium des ZJS. Wir gratulieren und freuen uns sehr, sie nun in dieser neuen Funktion am Zentrum zu haben.

Eine weitere Gratulation geht an Prof. Oliver Günther, Ph.D, der Mittwoch in seinem Amt als Präsident der Universität Potsdam für eine weitere Amtszeit bestätigt wurde. Unter seiner Ägide wurde die Jüdische Theologie an der Universität Potsdam 2013 eingerichtet und wird in den kommenden Wochen das „Forum Religionen im Kontext (FRK)“ als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der UP eröffnet. Das Forum soll den Dialog zwischen den Theologien und den säkularen Wissenschaften an der Universität Potsdam befördern und auch die Zusammenarbeit mit den Berliner Hochschulen in diesem Bereich stärken.

Nicht zuletzt möchten wir auch Rabbiner Prof. Walter Homolka, Ph.D, Ph.D, DHL, zu seinem 20-jährigen Jubiläum der Ordination herzlich gratulieren. Sein Engagement hat wesentlich dazu beigetragen, dass in der Wissenschaftsregion Berlin-Brandenburg die Jüdischen Studien in all ihren Facetten erforscht und gelehrt werden können.

Am 1. Juni wird das ZJS-Judaica-Portal in Zusammenarbeit mit dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (kobv) online gehen. Das Portal ist ein Gemeinschaftsprojekt der UB der Universität Potsdam, der UB der Freien Universität Berlin, der UB der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), der Bibliothek des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin, der Bibliothek des Abraham Geiger Kollegs, der Bibliothek des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien, der Bibliothek des Jüdischen Museums Berlin und der Staatsbibliothek zu Berlin.

Es ermöglicht die gezielte Suche in den Judaica-Beständen der beteiligten Bibliotheken und Archive. Darüber hinaus sind die Digitalen Sammlungen JUDAICA der UB Frankfurt am Main und RAMBI - The Index of Articles on Jewish Studies der National Library of Israel eingebunden. Das Portal ist derzeit noch im Aufbau. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Anregungen. Zu erreichen ist es ab 01.06. über die Webseiten des ZJS und des kobv.

Im Juni laden wir Sie herzlich zu Vorträgen von Joanna Nalewajko-Kulikov, Yael Kupferberg, Sigal Gooldin, Agnes Mueller und Sarah Phillips Casteel ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und grüßen aus der Sophienstraße!

Ihr ZJS-Team





Tagungen und
Workshops



Ausschreibungen
und Calls for
Papers



Publikationen
unserer
Mitglieder



VERANSTALTUNGEN IM BEREICH JÜDISCHE STUDIEN

08.03.-05.06.2017 **Angezettelt**
Ausstellung

Sticky Messages

Antisemitische und rassistische Aufkleber von 1880 bis heute

Sie sind klein, teilweise unscheinbar, aber keineswegs harmlos: Aufkleber, Marken und Sticker, die Judenfeindlichkeit, Rassismus und Hass gegen Minderheiten propagieren. Die neue Sonderausstellung im NS-Dokumentationszentrum München zeigt historische und aktuelle Beispiele solcher kleinformatiger Drucksachen.

Veranstalter: Eine Ausstellung des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin, des Zentrums Jüdische Studien Berlin-Brandenburg und des NS-Dokumentationszentrums München

Ort: NS-Dokumentationszentrum München
Brienner Straße 34, 80333 München

Zeit: 8. März - 5. Juni 2017 ; Di - So 10-19 Uhr

[Mehr Information](#)

01.06.2017
Gastvortrag

The Role of Migration in Creation of Daily Yiddish Press: Two Case Studies

Dr. Joanna Nalewajko-Kulikow (*Polish Academy of Sciences, Warsaw*)

The lecture will present two cases of transnational contacts that influenced and/or shaped the early Yiddish daily press in Warsaw (until 1918): 1) the so-called Litvak migration from Russia and the Pale of Settlement into the Congress Poland at the turn of the 19th and 20th centuries, and 2) the contacts with German Jews (mostly from the Komitee für den Osten) who visited the German-occupied Warsaw during the First World War.

Moderation: Anne-Christin Klotz

Veranstalter: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Raum 0.01
Sophienstraße 22a, 10178 Berlin

Zeit: 18-20 Uhr

[Mehr Information](#)

08.06.2017
Gastvortrag

Diaspora und Judentum. Reflexionen des späten Max Horkheimer

Dr. Yael Kupferberg (*Universität Potsdam*)

Max Horkheimer: Diaspora, Judentum und jüdische Existenz

Insbesondere im späten Werk greift Horkheimer jüdische Topoi auf. "Diaspora" avanciert hier zum Schlüsselbegriff eines Judentums, das in der Haltung einer progressiven, politischen und gesellschaftlichen Kritik das Positive nicht zu benennen vermag. Diese philosophische Bewegung zeichnet der Vortrag in den disparaten Notizen Horkheimers nach.

Moderation: Prof. Dr. Irmela von der Lühe

Veranstalter: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Raum 0.01
Sophienstraße 22a, 10178 Berlin

Zeit: 18-20 Uhr

[Mehr Information](#)

12.06.2017 **Luther's Judentum and the Jewish Turn to ,Judaism'**
öffentlicher Vortrag(Luthers Judentum und die jüdische Wendung zum ,Judentum')

Der bedeutende Vertreter der Talmudforschung

Daniel Boyarin mit Alexander von Humboldt-Forschungspreis ist zu Gast an der Freien Universität

Der US-amerikanische Judaist und Religionsphilosoph Prof. Dr. Daniel Boyarin von der University of California, Berkeley hat für seine überragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Jüdischen Studien einen Forschungspreis der Alexander-von-Humboldt-Stiftung erhalten. Damit verbunden ist ein Forschungsaufenthalt am Seminar für Katholische Theologie in der ersten Jahreshälfte 2017

Gastgeber: Rainer Kampling,

Professor für biblische Theologie/Neues Testament an der Freien Universität

Veranstalter: FU Berlin

Ort: wird in Kürze bekannt gegeben

Zeit: 18:00 Uhr

[Mehr Information](#)

14.06.2017 **"Learning from Experiences? The German Compensation Program for Nazi-Era Forced Labor"**
Buchvorstellung mit Gespräch

Kann man in anderen Ländern bei der Aufarbeitung massenhaften Unrechts und Entschädigungsfragen aus den deutschen Erfahrungen lernen? Zehn Jahre nach dem Ende der Entschädigungszahlungen an ehemalige Zwangsarbeiter stellt die Stiftung EVZ die Publikation "The German Compensation Program for Forced Labor: Practice and Experiences" vor, die sich mit den Herausforderungen und "lessons learned" der Entschädigung befasst. Die ab Juni online verfügbare Publikation ist eine Antwort auf das internationale Interesse an der Durchführung der Entschädigungszahlungen, welches die Stiftung EVZ in den letzten Jahren erfahren hat. Gleichzeitig wird so sichergestellt, dass das institutionelle Wissen über die praktische Ausgestaltung eines der größten Entschädigungsprogramme nicht verloren geht.

Die Veranstaltung beginnt mit einer kurzen Vorstellung der Publikation. In einer anschließenden Podiumsdiskussion erörtern die Diskutanten, ob die Erfahrungen der deutschen Entschädigungszahlungen für ihre Arbeit im Rahmen laufender oder geplanter Entschädigungsprogramme relevant sein können.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Veranstalter: Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft"

Ort: Stiftung Topographie des Terrors
Niederkirchner Straße 8, 10963 Berlin

Zeit: 14 Uhr

Anmeldung: bis zum 13. Juni 2017 bei veranstaltungen@stiftung-evz.de

14.06.2017 **"Zwischen Shtetl und Judería: Aschkenasische und sephardische Musik in Werken von Komponisten des 20. Jahrhunderts"**
Konzert und Vortrag

Der Lehrstuhl für Geschichte der jüdischen Musik veranstaltet zusammen mit dem Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt ein Konzert mit der international bekannten Sopranistin Tehila Nini Goldstein und Jascha Nemtsov (Klavier). Nemtsov wird im Rahmen der Veranstaltung außerdem einen Vortrag über:

„Alberto Hemsí (1898-1975) und die Entwicklung der jüdischen Kunstmusik im 20. Jahrhundert“ halten.

Veranstalter: Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft"

Ort: Rathaus Erfurt, Festsaal
Zeit: 19 Uhr
Kontakt: jaschanemtsov@gmx.de

15.06.2017
Gastvortrag

**Un-Taming the Civilized Surface of the Science of Hunger:
Sociological reflections on forgotten laboratories of starvation
in the Warsaw Ghetto**

Dr. Sigal Goidin (*Jerusalem*)

In 1942, a group of 28 Jewish physicians who lived and worked in the Warsaw ghetto collaborated in a joint effort to produce comprehensive, evidence-based, scientific knowledge on the effects of prolonged starvation on the human body. In the frame of this extraordinary project, clinicians and researchers who worked in two hospitals in the ghetto, and who were themselves subjected to semi-starvation and malnutrition, conducted a detailed and sophisticated study of the increasingly starved ghetto population. Using equipment that was smuggled from hospitals on the outside, they carried elaborated clinical examinations of adults and children who were diagnosed with 'the hunger disease', performed autopsies in patients who did not survive, and eventually summarized the results of the study in an edited manuscript that was ultimately smuggled out of the ghetto. In the preceding decades, the Hunger Disease Study significantly shaped scientific understanding of the effects of prolonged starvation on the human body. Indeed, following the publication of an English translation of the manuscript in 1979, the results of the study were widely acknowledged as bearing major scientific importance. Consequently, the Hunger Disease Study shaped mainstream bio-medical understandings of hunger, and it is still considered the most detailed and in many respects ground-breaking account of semi-starvation.

However, while contemporary understanding of 'the hunger disease' (i.e. of pathological processes in semi- starvation) irreversibly rely on the scientific knowledge presented in the Hunger Disease Study, the concrete realities, and historical conditions in which this knowledge was produced and distributed are rarely considered relevant scientific facts. In this sense, paraphrasing Knorr-Cetina (1981), contemporary scientific knowledge on the hunger disease "hides more than it tells on its tame and civilized surface, for it deliberately forgets much of what has happened in the laboratory".

In this paper, I seek to 'un-tame' the civilized surface of contemporary science of hunger, by means of 'un- forgetting' what has happened in the laboratory. Drawing on a discourse analysis of the study's protocol, its published results, and public reactions to its publication in English from 1979 onwards, I argue that un-forgetting the extraordinary scientific event known as The Hunger Disease Study, can critically enrich our understanding of relations between the holocaust and scientific knowledge production.

Moderation: Prof. Dr. Christina von Braun

Veranstalter: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Raum 0.01
Sophienstraße 22a, 10178 Berlin

Zeit: 18-20 Uhr

[Mehr Information](#)

22.06.2017
Gastvortrag

**"Holocaust Migration: Trauma und Begehren in
zeitgenössischer deutsch-jüdischer Literatur."**

Prof. Dr. Agnes Mueller (*Columbia, South Carolina*)

Der Vortrag wird sich mit der allerneuesten jüdischen Literatur in deutscher Sprache beschäftigen, und der Frage nachgehen wie sich der generationenübergreifende Aspekt des Holocausttraumas in explizit fiktionalen literarischen Formen niederschlägt. Dabei wird besonderes Augenmerk auf den Zusammenhang von Migration, Diaspora, und die Wahrnehmung des Eigenen und Fremden gelenkt. Texte von Autoren und Autorinnen der jüngsten Generation (Olga Grjasnowa, Mirna Funk, Oliver Polak, Lena Gorelik, Benjamin Stein), so die These, finden neue Ausdrucksweisen, die die Shoah mit anderen Genozid- und Vertreibungsdiskursen in Zusammenhang bringen. Theorien von Michael Rothberg und Dan Miron zur Kontiguität der

deutsch-jüdischen Erfahrung werden den Rahmen zur Diskussion dieses Diskurses von Trauma und Begehren im Kontext von Holocaust, Migration, Exil, und Diaspora bilden. Die neuen Formen in der Literatur stehen damit auch für einen neuen Umgang mit dem Themenkomplex der deutsch-jüdischen Vergangenheit als Teil eines transnationalen Diskurses zu Migration.

Moderation: Prof. Dr. Kerstin Schoor

Veranstalter: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Raum 0.01,
Sophienstraße 22a, 10178 Berlin

Zeit: 18-20 Uhr

[Mehr Information](#)

22.06.2017
Buchpräsentation **Wolf Gruner: Die Judenverfolgung im Protektorat Böhmen und Mähren**
Topographie des Terrors

Moderation: Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum

Veranstalter: TU - Zentrum für Antisemitismusforschung

Ort: Auditorium der Stiftung Topographie des Terrors
Niederkirchner Straße 8, 10963 Berlin

Zeit: 19 Uhr

29.06.2017
Gastvortrag **Holocaust Memory in the Context of Caribbean and African Diaspora Literature and Art**
Dr. Sarah Phillips Casteel (*Carleton University*)

Bridging the divide between Jewish and postcolonial studies, this talk will consider how Holocaust memory has been reanimated by contemporary Caribbean and African diaspora writers and artists. Black Holocaust literature and art illuminate the global circulation of Holocaust memory and challenge an understanding of the Holocaust as a European event disconnected from colonial histories.

Veranstalter: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Raum 0.01,
Sophienstraße 22a, 10178 Berlin

Zeit: 18-20 Uhr

[Mehr Information](#)

[Zurück zur Rubrikwahl](#)



COLLOQUIUM DES ZJS

Das Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg schafft mit seinem wöchentlich stattfindendem Colloquium einen Raum des Dialoges. Die Doktorand/innen und Post-Doktorand/innen der ZJS-Graduiertenschule, die assoziierten Graduierten sowie alle interessierten Lehrende und Forschende der Trägerinstitutionen im Bereich Jüdischer Studien sind eingeladen, sich auszutauschen.

Zeit: donnerstags, 16 - 18 Uhr

Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstr. 22a, Raum 1.01
10178 Berlin

[Link zum Colloquium](#)

- 01.06.2017** **Berlin Warszawa Express**
Die polnisch-jüdische Warschauer Tagespresse als Mittler und Deuter von Wissen über die einsetzende Verfolgung von Juden und Andersdenkenden in Deutschland, 1933-1934.
Anne-Christin Klotz (*Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg*)
- Was und wie wurde über die einsetzende Verfolgung von Juden und Andersdenkenden in der jüdischen Presse in Warschau geschrieben? Auf welchen Wegen und in welchem Umfang gelangten Informationen abseits staatlicher Propaganda nach Polen? Und welche Rolle spielten die polnisch-jüdischen Journalisten bei der Etablierung von Protestkampagnen gegen das nationalsozialistische Deutschland in Warschau und beim Aufbau von Hilfsstrukturen für verfolgte Personen aus Deutschland? Diesen und anderen Fragen soll im Vortrag nachgegangen werden.
- 08.06.2017** **Buchpräsentation: Luther, Rosenzweig und die Schrift.**
 Ein deutsch-jüdischer Dialog.
Micha Brumlik, Irmela von der Lühe, Christoph Kasten
 (*Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg*)
- Wie viele seiner Freunde und Verwandten spielte Franz Rosenzweig – 1886 in Kassel als Sohn einer assimilierten jüdischen Familie geboren – lange mit dem Gedanken, zum protestantischen Christentum überzutreten, um sich dann 1913 doch dafür zu entscheiden, Jude zu bleiben. Mit seinem 1926, drei Jahre vor seinem Tod, verfassten Aufsatz „Die Schrift und Luther“ steht er beispielhaft für eine Kultur, die das deutsche Judentum dem Protestantismus zu schulden meinte. Es war kein geringerer als Gershom Scholem, der mit Blick auf diese Beziehung die von Martin Buber und Franz Rosenzweig vorgelegte Bibelübersetzung ein „Grabmal einer in unsagbarem Grauen erloschenen Beziehung“ nannte. Der vorliegende Band mit Aufsätzen namhafter Autorinnen und Autoren beleuchtet diese „Beziehung“ aus unterschiedlichen, einander jeweils ergänzenden Perspektiven. Herausgeber des Buches ist Micha Brumlik, dem 2016 die Buber-Rosenzweig-Medaille verliehen wurde und der zurzeit die Rosenzweig-Professur in Kassel innehat.
- 15.06.2017** **Finding Jerusalem: Archaeology between Science and Ideology**
Katharina Galor, PhD (*Visiting Researcher des ZJS*)
- 22.06.2017** **Zwischen ‚Herzespflichten‘ und ‚Zuchtrute‘: Zur Bedeutung und Funktion jüdisch-moralistischer Literatur (musar)**
Patrick Koch (*Universität Hamburg*)
- Das umfangreiche literarische Korpus der jüdisch-moralistischen Literatur (Hebräisch musar) erfreut sich bis heute in traditionell-jüdischen Kreisen großer Beliebtheit. In der frühen Neuzeit zählt musar zu den populärsten jüdischen Literaturen überhaupt. Es gibt allerdings kaum wissenschaftliche Studien, die diesen Forschungsgegenstand eingehender untersuchen. Der Vortrag wird den Fragen nachgehen, welche Vorstellungen mit dem Begriff musar im Laufe der Jahrhunderte assoziiert wurden und welche Funktion musar-Literatur im religiösen Curriculum zugeordnet wird. Dabei sollen die zentralen Themen der musar-Schriften anhand einiger Textbeispiele exemplarisch vorgestellt werden.
- 29.06.2017** **Von der Buchbiographie zur Schnipseljagd:**
 Methodologische Herausforderungen bibelwissenschaftlicher Rezeptionsforschung und wie man ihnen begegnet
Daniel Vorpahl, M.A. (*Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg*)
- Die Erforschung der Rezeption biblischer Stoffe und Motive, insbesondere innerhalb der nachkanonischen Literatur der drei abrahamitischen Religionen, gilt nicht nur für Bibelwissenschaftler*innen als nachhaltig etablierter Arbeitsbereich. Dennoch mangelt es diesem bisher an methodologischer Tiefschärfe

und erst seit den letzten zwei Jahren erscheinen zumindest erstmals Vorüberlegungen in diese Richtung.

Im Vortrag wird die Untersuchung der frühjüdischen und rabbinischen Rezeption des Buches Jona mit dem Fokus auf deren Methodik anhand konkreter Textbeispiele veranschaulicht. Das besondere Interesse des Dissertationsprojekts gilt nicht dem eklektischen Sammeln auffälliger Rezeptionsschnappschüsse, sondern den Intertextualitätsbeziehungen frühjüdischer und rabbinischer Rezeptionen Jonas und deren überlieferungsdynamischen Aushandlungsprozessen. Die dementsprechend diskursanalytisch angelegte Methodik der Rezeptionsforschung fußt auf der Auseinandersetzung mit literatur-, religions- und kulturwissenschaftlichen Theorien. Dabei ist sie als konsequente Weiterentwicklung einer aktuellen historisch-kritischen Bibelexegese zu verstehen.

Forschungskolloquium des ZfA im Sommersemester 2017 „Alte und Neue Rechte“

Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten unabhängig von einer Hochschulzugehörigkeit offen, auch zum Besuch einzelner Termine.

Ort: Zentrum für Antisemitismusforschung
Ernst-Reuter-Platz 7
Telefunken-Hochhaus, 10587 Berlin
8. Etage, Raum TEL 811

Zeit: mittwochs, 18.15 bis 19.45 Uhr

[Link zum Colloquium](#)

- 07.06.2017** **Rassistisches Recht und Recht gegen Rassismus**
Doris Liebscher (*Berlin*)
- 14.06.2017** **Anti-Semitism: A Comparison of Germany and the United States**
Isabel V. Hull (*Ithaca*)
- 21.06.2017** **Antijudaismus, Antisemitismus und Antizionismus in Griechenland. Ursprünge, Wandel und Kontinuitäten nach 1945**
Tobias Blümel (*Berlin*)
- 28.06.2017** **Sarrazin, Pirinçci und die „Volksgemeinschaft“ - Kulturkämpferische Signalwörter in der gesellschaftspolitischen Codierung der Alten und Neuen Rechten.**
Esther Abel (*Gießen*)

[Zurück zur Rubrikwahl](#)



R I N G V O R L E S U N G S o m m e r s e m e s t e r 2 0 1 7

RVL „Streit um Aufklärung. Aufklärungsrezeptionen vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“

Der über das 18. Jahrhundert hinausweisende ideelle Überschuss der Aufklärung als ein Beginn der Moderne lässt sich nicht zuletzt daran festmachen, dass sie seither immer wieder Gegenstand kontroverser

Auseinandersetzungen war. Vor dem Hintergrund aktueller politischer Debatten um die Aufklärung werden in der Ringvorlesung einige repräsentative Stationen der Aufklärungsrezeption der vergangenen zwei Jahrhunderte vorgestellt. Die historische Rekonstruktion der widerspruchsvollen Rezeptionsgeschichte der Aufklärung kann nicht zuletzt deutlich machen, dass viele der in der heutigen Auseinandersetzung gebrauchten Argumente und Positionen ihre überraschenden historischen Vorläufer haben. In der Ringvorlesung werden sowohl ideengeschichtliche wie literaturgeschichtliche Fragen und Debatten (von Hegel und Heine bis zu Horkheimer und Spivak) im Fokus stehen.

Veranstalter: Universität Potsdam, Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Ort: Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Sophienstraße 22a, Raum 1.01

10178 Berlin

Zeit: dienstags, 16 - 18 Uhr

[Link zur Ringvorlesung](#)

- 30.05.2017** **Aufklärung sichtbar machen - Ernst Cassirer**
Prof. Dr. Dorothee Gelhard (*Regensburg*)
- 06.06.2017** **„Da wir uns darüber verständigt haben, dass die Aufklärung wiederholt werden muss“. Leo Strauss' "Querelle des Anciens et des Modernes"**
Prof. Dr. Thomas Meyer (*Berlin*)
- 13.06.2017** **Die Abwertung der Aufklärung durch ihre Gegner am Beispiel von Leo Strauss' Edition von Moses Mendelssohn**
Prof. Dr. Ursula Goldenbaum (*Atlanta*)
- 20.06.2017** **Hannah Arendt: „Von der Menschlichkeit in finsternen Zeiten“**
Prof. Dr. Irmela von der Lühe (*Berlin*)
- 27.06.2017** **„Gestalten und Themen der Aufklärung im Spiegel der Nazi-Propagandafilme“**
Prof. Dr. Klaus Samuel Davidowicz (*Wien*)

RVL Allgemeine Literaturwissenschaft und jüdische Wissenskulturen

Im Sommersemester 2017 werden Prof. Dr. Susanne Zepp (Institut für Romanische Philologie) und Prof. Dr. Claudia Olk (Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft) eine Ringvorlesung zum Thema "Allgemeine Literaturwissenschaft und jüdische Wissenskulturen" durchführen.

Die Ringvorlesung führt ein in Standardwerke der Literaturwissenschaft (darunter bedeutende Texte aus der Fachgeschichte der Romanistik) und stellt dabei die Frage nach dem Zusammenhang von Erfahrungsgeschichte und wissenschaftlichem Erkenntnisinteresse. In den einzelnen philologischen Fachdisziplinen ist nahezu aus dem Blick geraten, wie prägend die Arbeiten jüdischer Literaturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler für die theoretische Fundierung und institutionelle Verankerung der Geisteswissenschaften im 20. Jahrhundert gewesen ist. Die Vorlesung möchte an diese Entwicklung erinnern, dabei aber keine schlichte Gleichung von Herkunft, Zugehörigkeit und Denkstil unternehmen, sondern den wissenschaftsgeschichtlichen Zusammenhang einer Textgelehrsamkeit nachgehen, die neue Zugänge zur Literatur und zur Literaturwissenschaft formte. So werden die Vorlesungen zugleich auch wesentliche Transformationszusammenhänge von Formen der Wissensbildung, der Wissenszirkulation und -distribution insgesamt aufzeigen.

Veranstalter: FU Berlin

Zeit: dienstags, 16 - 18 Uhr

Ort: Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45 im Hörsaal 2

[Link zur Ringvorlesung](#)

- 30.05.2017** **Die Erfindung der Theaterwissenschaft durch Max Herrmann**
Erika Fischer-Lichte (*Freie Universität Berlin*)
- 06.06.2017** **Walter Benjamin: Im Zeichen des Saturn**
(Das Trauerspielbuch, Agesilaus Santander)
Galili Shahar (*Tel Aviv University*)
- 13.06.2017** **Noam Chomsky: Sprachwissen und Existenz**
Judith Meinschaefer (*Freie Universität Berlin*)
- 20.06.2017** **Käte Hamburger. Die Logik der Dichtung oder die andere**
Mimesis
Hans-Jürgen Schings (*Freie Universität Berlin*)
- 27.06.2017** **Arie Ludwig Strauss: Jüdische Literaturen - Weltliteratur**
Na'ama Rokem (*The University of Chicago*)
-



TAGUNGEN UND WORKSHOPS

14.-15.06.2017 **After the Election: Antisemitism and Racism in the U.S.**
Tagung **Today**

The Robert A. and Sandra S. Borns Jewish Studies Program, Indiana University

Veranstalter: Zentrum für Antisemitismusforschung

Veranstaltungsort: ZfA der TU Berlin im Hauptgebäude

03.-04.07.2017 **Die Emotionen des Antisemitismus**
Interdisziplinäre
Fachtagung

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Schüler-Springorum,
Dr. Jan Süselbeck, Uffa Jensen

Veranstalter: Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin,
Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

Veranstaltungsort: Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
Martin-Luther-Straße 14, 17489 Greifswald

Information und Anmeldung: Tagungsbüro Christin Klaus M.A.
Tel.: 03834/4205029 / christin.klaus@wiko-greifswald.de



31.-20.08.2017 JASS

Summer School Jewish Activism Summer School Berlin | Potsdam

Social Engagement in Theory and Practice

Veranstalter: Universität Potsdam,
The European Institute for Jewish Studies in Sweden, HILLEL
Deutschland, European Union of Jewish Students, Ernst Ludwig
Ehrlich Studienwerk

Veranstaltungsort: TU Berlin, Hauptgebäude

Zeit: 14.-15.06.2017

Kontakt: +49 331/ 977-4314 / jassinfo@uni-potsdam.de

Kosten: 3 week program (31 July-20 August 2017) 650 €

Information:

[Link zur Veranstaltung](#)

[Zurück zur Rubrikwahl](#)



PUBLIKATIONEN UNSERER MITGLIEDER

William Hiscott: Saul Ascher. Berliner Aufklärer. Eine
philosophiehistorische Studie/ hrsg. von Christoph Schulte und Marie Ch.
Behrendt, Hannover: Wehrhahn Verlag 2017, 797 S.

Johannes Czakai: Die Annahme fester Familiennamen durch die
Hamburger Juden, in: Hamburger Schlüsseldokumente zur deutsch-
jüdischen Geschichte, 28.03.2017. <[http://juedische-geschichte-
online.net/beitrag/czakai-nachnamen](http://juedische-geschichte-online.net/beitrag/czakai-nachnamen)>

[Zurück zur Rubrikwahl](#)

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 10.05.2017

Redaktionsschluss der Juliausgabe: 12.06.2017

Alle notwendigen Informationen entnehmen Sie bitte [unserer Webseite](#) oder den
Webseiten der Anbieter.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook!
<https://www.facebook.com/zjsbb/>

Find us on 



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

[www.zentrum-juedische-
studien.de](http://www.zentrum-juedische-studien.de)
[http://en.zentrum-juedische-
studien.de/](http://en.zentrum-juedische-
studien.de/)
Zentrum Jüdische Studien Berlin-
Brandenburg
Sophienstr. 22a
10178 Berlin

Tel: 030 / 2093 - 66311
Fax: 030 / 2093 - 66325
Mail: [info@zentrum-juedische-
studien.de](mailto:info@zentrum-juedische-studien.de)

Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg Sophienstr. 22a 10178 Berlin Deutschland
[Newsletter abbestellen](#)